

MEDIENPÄDAGOGISCHES BEGLEITMATERIAL

Von Alissa Larkamp © doxs!

LES ROSES ET LES BLEUS / PINK, BLACK AND BLUE

Claudia Lopez Lucia, FR 2021, 23 Min.



Alter: ab 12 Jahren

Themen:

Hobbys, Sport, Freundschaften, Toleranz, Zusammenhalt, Vorbilder, Genderrollen, Vorurteile, Homosexualität im Sport, Outing, Traditionen, Religion, Träume, Berufswahl

Kurzbeschreibung:

Wie oft sie diesen Satz schon gehört haben: Rugby ist kein Mädchensport. Aicha, Kimberlyn und Nell sind der lebende Gegenbeweis. Mit vollem Körpereinsatz werfen sie sich in den Schlamm und weichen auf dem Feld keiner Konfrontation aus. Sie lieben die Intensität, die Wildheit, die Power des Spiels. „Rugby packt dich total, deinen Körper, deinen Kopf. Es ist verrückt.“ Zusammen mit ihren Teamkolleginnen pfeifen sie auf stereotype Geschlechterrollen und erleben die Kraft einer starken Gemeinschaft. Go Pinks!

Arbeitsblatt 1: Mögliche Fragestellungen für ein Filmgespräch

1. Wie gefällt euch der Film?
 - a. Spielt ihr selbst einen Sport, und was gefällt euch daran?
 - b. Kanntet ihr die Sportart Rugby vorher?
 - c. Was habt ihr in dem Film erfahren, dass ihr vorher nicht kanntet, z.B. über Rugby?
 - d. Welche Gründe nennen die Mädchen dafür, dass sie gerne Rugby spielen?
 - e. Welche Szenen sind euch besonders in Erinnerung geblieben und warum?
2. Einige Mädchen berichten davon, dass sie aus ihrem Umfeld Kritik erhalten und man sich sorgt, weil sie Rugby spielen.
 - a. Welche Gründe führen z.B. der Vater oder Freund an?
 - b. Wie nehmt ihr Rugby nach dem Film wahr?
 - c. Wie nehmt ihr die Mädchen wahr? Scheinen sie für euch dem Sport gewachsen zu sein? Warum ja oder warum nicht?
3. Die Spielerin Kim erwähnt in dem Film, dass die meisten von ihnen später gerne professionell spielen möchten.
 - a. Möchtet ihr auch gerne Karriere im Sport machen?
 - b. Was erzählt euch dieser Traum der Mädchen darüber, welche Rolle der Sport in ihrem Leben spielt?
 - c. Wieso sind solche großen Ziele wichtig oder auch nicht?
4. Ein Mädchen berichtet von dem Vorurteil, dass alle Mädchen, die Rugby spielen, lesbisch seien.
 - a. Was hat dieses Vorurteil damit zu tun, dass Rugby ein körperlich anstrengender Sport ist?
 - b. Kennt ihr solche Vorurteile aus anderen Sportarten auch? Wenn ja, aus welchen?
5. Gedankenexperiment: Wenn ein Junge sich beim Sport die Nase bricht, würde das eurer Meinung nach auch als Argument gegen ihn benutzt, zum Beispiel, dass er zu „fragil“ für den Sport sei? Oder gäbe es andere Attribute, die man ihm dann zuschreiben würde? Warum, glaubt ihr, gibt es ggf. unterschiedliche Reaktionen bei einem Jungen und einem Mädchen?



6. In der Umkleide singen die Mädchen ein Lied mit dem Text „Kim ist homosexuell“. Wie habt ihr euch bei dem Lied gefühlt? Wie hat Kim das Lied aufgenommen? Könnt ihr euch vorstellen, wieso?
7. Bei dem letzten wichtigen Spiel erfahren wir nicht, wie das Spiel ausgeht. Fehlt euch diese Information? Warum ja oder warum war das in diesem Film nicht wichtig?

Arbeitsblatt 2: Praktische Arbeitsaufträge

1. Jedem sein Hobby – Wie gut kennt ihr eure Mitschüler*innen?

Schreibt auf einem Zettel alle eure Hobbys auf. Wählt eines daraus aus, und schreibt dazu, warum ihr dieses Hobby gerne macht. Dann zerknüllt den Zettel und schmeißt die Zettel durch die Klasse. Nach 30 Sekunden nehmt ihr einen Zettel und lest ihn vor. Könnt ihr sagen, wer den Zettel geschrieben hat?

2. Differenzierung – Schüler*innenberatung

Stell dir vor: Du bist Vertrauensschüler*in an deiner Schule, ein Mädchen kommt auf dich zu und vertraut dir an, dass sie lesbisch ist. Sie ist sehr verzweifelt und weiß nicht, wie sie es ihren Eltern sagen soll. Was rätst du ihr?

Schreibe deine Gedanken als Brief an sie auf.

Im Anschluss können alle Briefe in der Klasse aufgehängt werden, und alle können sie in einem stillen Rundgang durchlesen.

Besprecht nachher im Plenum, was euch an den Briefen besonders gefallen hat.



3. Rollenbilder umgedreht – Bildassoziationen

Die Bilder aus dem Arbeitsmaterial der Bildungszentrale für politische Bildung werden verteilt:

<https://www.bpb.de/shop/materialien/thema-im-unterricht/36955/grundrechte-maedchen-und-jungen-sind-gleichberechtigt/>

- Schaut euch die Bilder genau an und beschreibt die einzelnen Szenen. Was fällt euch auf und welche Personen in den dargestellten Situationen findet ihr ungewöhnlich, welche handeln anders als ihr es erwartet?
- Was könnten die dargestellten Personen sagen oder denken?
- Im Grundgesetz steht, dass Frauen und Männer gleiche Rechte haben und gleich zu behandeln sind. Erlebt ihr das so?

Arbeitsblatt 3: Filmsprache

1. Filmanfang

Zu Beginn des Films wird das Team beim Spielen am Strand gezeigt.



- a) Wie hat diese Szene auf euch gewirkt, ernst, gelöst, lustig, traurig...?
- b) Wie haben die Mädchen selbst auf euch gewirkt? Unterscheidet sich das von der Stimmung im restlichen Film?
- c) Was verbindet ihr mit einem Strand an sich?
- d) Warum, glaubt ihr, steht diese Szene am Anfang des Films?

2. Bildausschnitt

Wenn im Film Szenen von Spielen oder vom Training zu sehen sind, zeigt der Ausschnitt, den die Kamera wählt (genannt Bildausschnitt), manchmal nur die Beine und Füße der Mädchen.



- a) War dieser Bildausschnitt für dich irritierend? Warum ja oder warum nicht?
- b) Könnt ihr anhand der Entscheidung der Regisseurin für diesen Bildausschnitt sagen, was sie über den Sport und seine Spielerinnen erzählen möchte?

3. Entscheidungen für Inhalte

Der Film ist nur 23 Minuten lang und erzählt von mehreren Protagonistinnen, also Personen, die im Film porträtiert werden. Bei der Kürze des Films muss sich die Filmemacherin entscheiden, was genau sie erzählen kann und was nicht. So zeigt sie zum Beispiel die Spielerinnen dabei, wie sie sich gegenseitig mit Tape vorbereiten.



- a) Wozu dient das Tape?
- b) Warum könnte sich die Filmemacherin entschieden haben, diese Vorbereitung zu zeigen?
- c) Wie wirken die Spielerinnen hier im Umgang miteinander? Was hat das mit der Gemeinschaft zu tun, von der einige Spielerinnen mehrfach berichten?



- d) Eine andere Art der Vorbereitung zeigt Nell beim Schminken vor dem Spiegel. Warum könnte die Filmemacherin sich für so eine klassische „Mädchenszene“ entschieden haben?

4. Besondere Stilmittel

Gegen Ende des Films reist das Team zu einem wichtigen Spiel. Wenn der Team-Bus anhält und die Spielerinnen aussteigen (Min. 17:26), wird dies sehr langsam gezeigt (Slow Motion genannt).



- a) Wie hat diese Szene auf euch gewirkt?
- b) Woran hat euch die Szene erinnert? Kennt ihr den Einsatz von Slow Motion aus anderen Filmszenen? Wenn ja, welche sind das? Was haben die Szenen in ihrer Wirkung gemeinsam?
- c) Was könnte die Filmemacherin mit der Slow Motion an dieser Stelle im Film aussagen wollen?